



# Jahresbericht

## NABU Sachsen 2020

Foto: Uwe Schroeder



VORWORT	3
PROJEKTE FÜR NATUR- UND ARTENSCHUTZ	
Quartierpaten für Fledermäuse gesucht	4
Zukunftsgärtner(n) in Borna-Gnandorf	5
Schwalben willkommen	6
Puppenstuben gesucht	7
Lebendige Lupe	8
Saxony <sup>5</sup>	9
Pro Planet	10
Röderteiche	11
Extensive Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden	12
NATURSCHUTZPOLITIK UND NATURSCHUTZRECHT	
Verbandsbeteiligung	13
Zentrale Verfahren	14
ORGANISATION	
Der Vorstand des NABU Sachsen	16
Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle	17
NABU-Naturschutzzentren im Überblick	18
NABU-Naturschutzinstitute	21
Die Landesfachausschüsse im NABU Sachsen	22
MITGLIEDER	
Mitgliederentwicklung	23
Ehrungen	24
FINANZEN	25
PUBLIKATIONEN	28

Liebe Freundinnen und Freunde des NABU Sachsen,

2020 war weltweit ein besonderes Jahr – doch für uns auch aus einem weiteren Grund: Unser Landesverband ist 30 Jahre alt geworden. Statt großer Feierlichkeiten haben wir einen Wettbewerb unter unseren NABU-Gruppen angestoßen. Die Sieger erhielten eine Förderung für ihr eingereichtes Projekt. In der neuen Broschüre „30 Jahre NABU Sachsen – 30 Meilensteine für die Natur“ stellen wir außerdem die 30 wichtigsten Aktionen, Projekte und Naturschutzmaßnahmen vor und blicken dabei sowohl zurück als auf die Gegenwart. Doch die Coronapandemie sorgte dafür, dass es auch anderweitig ein denkwürdiges Jahr war, in dem die Uhren überall monatelang stillstanden. Im Naturschutz aber ist eine Pause so nicht möglich – trotz der Lockdowns, die das Ehren- wie auch das Hauptamt vor neue Herausforderungen gestellt haben. Denn viele der bestehenden Projekte bauen auf den direkten Kontakt mit naturschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern, die Naturschutzstationen bereichern für Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler den Unterricht und Maßnahmen des Amphibienschutzes und der Landschaftspflege sind meist Teamwork.

Und trotzdem: Der NABU Sachsen war aktiv!

Die Sanierung der Röderteiche bei Großharthau ging in die praktische Umsetzung. So wurden beispielsweise die bestehenden Regulierungsbauwerke zurückgebaut und mit der Entschlammung der Teiche begonnen. Die Maßnahmen werden im kommenden Jahr fortgeführt. In der Umweltbildung an den Naturschutzstationen und in den Projekten „Lebendige Luppe“ und „Saxony<sup>54</sup>“ wurden die Ausnahmebedingungen genutzt, neue Wege zu erschließen und so den Naturschutz auch in die Wohnzimmer der Bürgerinnen und Bürger zu bringen.

Das Interesse für Fledermäuse und Schwalben war ungebrochen hoch, sodass 2020 16 neue Quartierpaten für Fledermäuse gefunden und 140 Schwalbenplaketten vergeben werden konnten.

2020 musste der NABU auch wieder rechtliche Schritte für die Einhaltung des Naturschutzes einleiten. Zum Beispiel waren wir in der Röderaue aktiv, wo ein illegaler Wegeausbau die auentypischen Überschwemmungen im Gebiet verhindert. Auch in Würschnitz mussten wir den Rechtsweg gehen. Hier sollen Gruben, die durch den Kiessandtagebau entstanden sind, mit standortfremden Material verfüllt werden, was zur Verschlechterung der Wasserqualität der Gewässer im Gebiet und damit zu einer direkten Bedrohung für Flora und Fauna des Schutzgebietes führt. Im Falle der Ringdrossel am Fichtelberg konnten wir einen Erfolg erringen: Durch das zuständige Landratsamt wird zunächst ein Monitoring für die Ringdrossel durch vom NABU vorgeschlagene Experten durchgeführt. Die Kolleginnen und Kollegen in den Naturschutzstationen, der Landschaftspflege, den Projekten und der Landesgeschäftsstelle haben das Jahr 2020 trotz aller Widrigkeiten gut gemeistert. Auch das Ehrenamt hat im Rahmen der Möglichkeiten alles gegeben. All das hat viel Engagement, Ideenreichtum und Ausdauer erfordert. Hierfür bedanke ich mich aufrichtig.

Auch das kommende Jahr hält Herausforderungen für die im Naturschutz Aktiven parat. Die weiterhin gestiegene Anzahl unserer Mitglieder zeigt uns, wie wichtig die Naturschutzarbeit in Sachsen ist. Ich freue mich über Ihre Unterstützung.

Ihre Maria Vlaic  
Landesgeschäftsführerin





Projektleiterin Bianka Schubert bei den Vorbereitungen für einen Netzfang in Blockhausen im Juli 2020. Foto: Andreas Martin



Das Projekt Quartierpaten wurde von 2018 bis 2020 mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Förderung erfolgte durch das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.



Großer Abendsegler. Foto: Elke & Reimund Francke

## Quartierpaten für Fledermäuse gesucht

Im Frühjahr waren Fledermäuse sehr präsent in den Medien – doch leider eher negativ besetzt. Insbesondere wegen der Virenlast asiatischer Fledermausarten wurden die Tiere für das Auftreten des neuen SARS-Cov-2-Virus verdächtig.

Die Auswirkungen der Pandemie bekamen alle zu spüren, im Privatleben sowie auf Arbeit. Auch im sächsischen Fledermausschutz fielen zahlreiche Veranstaltungen aus. Nur eine von ursprünglich drei geplanten Quartierpatenschulungen konnte schließlich stattfinden, dafür aber mit reger Beteiligung. Glücklicherweise wurde mit Beginn der Wochenstubenzeit die Ausgangssperre beendet, sodass wieder gezielte Quartierkontrollen

durchgeführt werden durften. Trotz ausgebliebener Projektwerbung durch Veranstaltungen gingen bis August zahlreiche Meldungen zu Fledermausbeobachtungen ein und es fanden sich über zehn neue Quartierpaten sowie einige neue Fledermausquartiere: je eine Wochenstube von der Kleinen Bartfledermaus und der seltenen Nordfledermaus, zwei Wochenstuben der Mückenfledermaus, drei Sommerquartiere beziehungsweise Wochenstuben der Breitflügelfledermaus und vier von Zwergfledermäusen.

Die Anzahl der Quartierpaten ist nunmehr auf 75 und die der Quartiere auf 118 angestiegen.

► [www.fledermausschutz-sachsen.de](http://www.fledermausschutz-sachsen.de)



Die NABU-Zukunftsgärtnerinnen Vera Hickethier (l.) und Katrin Schroeder.  
Foto: Daniel Wöhner

## Zukunftsgärtner(n) in Borna-Gnandorf

„Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf“ des NABU Sachsen ging im März 2020 in die zweite Runde. Katrin Schroeder und Vera Hickethier bilden seitdem das Zukunftsgärtner(n)-Team und setzen das Projekt vor Ort in Borna-Gnandorf um. Als Stadtteiltreff lädt das Mitmachprojekt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich auf der Wiese am Roten Bauwagen zwischen An der Aue 35 und Raupenhainer Str. 45 zu treffen, auszutauschen, in Kontakt mit Umwelt- und Naturthemen zu kommen, zu gärtnern, zu gestalten, gemeinsam zu kochen und zu genießen. Der Garten ist jederzeit frei zugänglich und Schilder sowie Informationstafeln dienen der Aufklärung der Besucher, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Auf der insgesamt 2.400 Quadratmeter großen Fläche, die durch die Bornaer Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft mbH zur Verfügung gestellt wird, hat sich seit Projektbeginn 2018 ein Gemeinschaftsgarten mit mittlerweile neun Hochbeeten, einer Kräuterschnecke, einem Beerennaschgarten, einer Wildobsthecke, einer Totholzhecke und einem Kompostbereich entwickelt. Die Ernte verarbeiten die Mitarbeiterinnen und Teilnehmenden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitmachküche.

Neben diesem ökologischen Mehrwert bieten die Zukunftsgärtnerinnen ein- bis zweimal in der Woche unterschiedliche Veranstaltungen zu Natur- und Umweltschutzthemen an, zum Beispiel zu Vögeln, Insekten und Fledermäusen sowie zu Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourcen- und Klimaschutz oder nachhaltigem Konsum. In diesem Sommer entstand auch die erste Tausch- und Schenkborse Bornas, welche dem „Wegwerfwahn“ entgegenwirken möchte und ausrangierten, weiterhin nutzbaren Dingen eine zweite Chance gibt. Das Regal kann jederzeit besucht werden. Ziel ist es auch, die Bewohnerinnen und Bewohner einzubinden und sie im Mitmachen zu bestärken. So werden regelmäßig Teilnehmerinitiativen und -ideen unterstützt und umgesetzt, sei es einen Spaziergang in die Whyra-Aue zu machen, der Wunsch gemeinsam zu basteln oder ein eigenes Hochbeet zu gestalten. Für die jüngeren Gäste stehen Spiel-, Sport- und kreative Angebote bereit. Das Projekt erfreut sich weiterhin regen Zuspruchs: Seit März 2020 wurden – trotz der Corona-Situation – 600 Besucherinnen und Besucher verzeichnet.

► [www.NABU-Zukunftsgarten.de](http://www.NABU-Zukunftsgarten.de)



Immer am letzten Donnerstag im Monat wird zur Mitmachküche eingeladen.

Foto: Vera Hickethier



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Kindertagesstätte Wiesenwichel in Belgern OT Staritz wurde im Juli ausgezeichnet. Zehn Nester haben die Mehlschwalben hier gebaut.  
Foto: Monique Altmann

## Hier sind Schwalben willkommen!

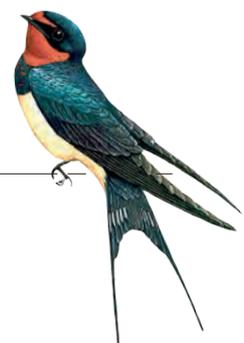
Wie heißt es noch? „Schwalben bringen Glück“ – doch so einfach ist es mit dem Glück nicht mehr. Die Bestände unserer heimischen Schwalben gehen seit Jahren zurück. Das liegt zum einen an der schwindenden Nahrung durch Insekten, zum anderen dulden viele die Nester der Schwalben nicht an ihren Gebäuden, weil sie die Verschmutzung der Fassaden befürchten. Umso mehr ist die Initiative von Menschen zu würdigen, die sich für den Schwalbenschutz einsetzen.

Im Jahr 2020 beantragten mehr als 140 Schwalbenfreundinnen und -freunde aus Sachsen die Plakette „Hier sind Schwalben willkommen“ beim NABU – per Online-Formular, Meldekarte, Anruf oder auch über die Empfehlung von Nachbarn und Mietern. Eine Auszeichnung ging zum Beispiel an eine Gartenbaufirma in Radebeul, welche Schwalben durch ein dauerhaft offenes Fenster Einlass

in ihre Lager- und Versandhalle bietet. Eine Plakette erhielt der Wertstoffhof in Großrückerswalde, dessen Mitarbeiter sich über 20 Mehlschwalbennester am Firmengebäude freuen. Und Mitte September überreichte Umweltpädagoge Mario Greif vom NABU-Naturschutzzentrum Chemnitz mit fünf jungen Chemnitzer Vogelkundlern dem Seelitzer Reiterhofchef Andreas Lorenz ebenfalls eine Schwalben-Plakette. 180 Rauchschwalbennester und 100 Mehlschwalbennester zählten sie bei ihrem Besuch. Die „älteste“ Schwalbenmeldung kam aus Oberoderwitz. Seit 1968 ziehen Schwalben dort erfolgreich ihre Jungen auf, früher im Stall, jetzt in der Garage. Die Familie zählt jedes Jahr und bekundet nun mit der Plakette ebenfalls „Hier sind Schwalben willkommen“.

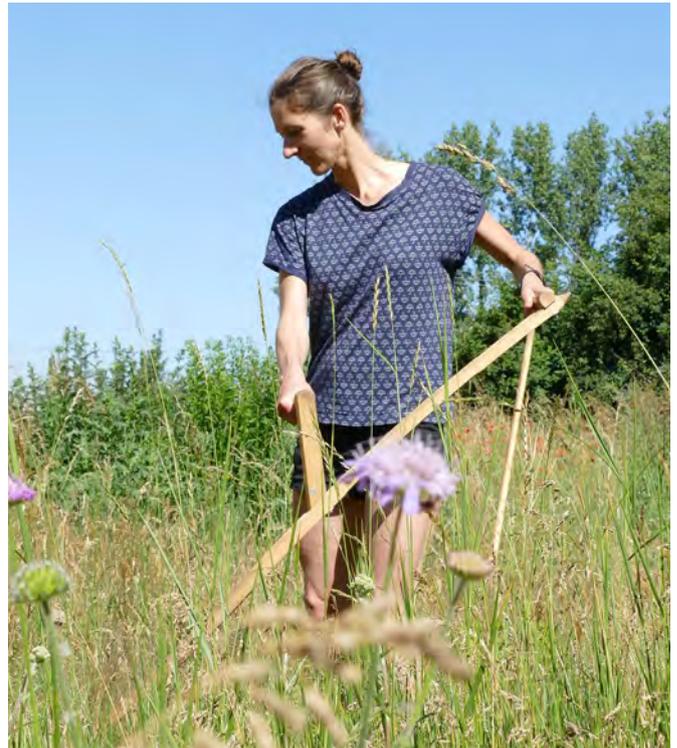
► [www.schwalben.NABU-Sachsen.de](http://www.schwalben.NABU-Sachsen.de)

Das Projekt wird von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt unterstützt.





**Kleines Wiesenvögelchen.**  
Foto: Uwe Schroeder



**Insektenfreundliche Mahd mit der Sense.**  
Foto: Janine Kirchner

Kooperationspartner sind die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, das Senckenberg Museum für Tierkunde Dresden, der NABU-Landesverband Sachsen e. V., das Sächsische Landeskuratorium ländlicher Raum e. V. und der Deutsche Verband für Landschaftspflege – Landesverband Sachsen e. V. Unterstützt wird das Projekt durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt aus Zweckerträgen der Lotterie Glücksspirale.

## Puppenstuben gesucht

2015 startete die sachsenweite Mitmachaktion „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“. Das Projekt wirbt dafür, Grünflächen maximal dreimal im Jahr zu mähen und bei jeder Mahd stets einen Teil der Fläche ungemäht zu belassen, damit sich dort ein Teil der Insektenpopulationen erhalten und weiterentwickeln kann. Nach sechs Jahren sind im Projekt sachsenweit 640 Schmetterlingswiesen registriert, die von 500 Akteuren – zum Beispiel Städten und Gemeindeverwaltungen, Wohnungsgenossenschaften, regionale Projektpartner sowie privaten Wiesenbesitzern – gepflegt werden. Untersuchungen mit der 100-Kescherschlagmethode haben gezeigt, dass auf den Schmetterlingswiesen die Biomasse der Insekten mit 1.26–4.51 Gramm im Vergleich zu intensiv gemähten Flächen mit 0.01–0.33 Gramm signifikant höher ist.

Auch die Artenzahlen für adulte Heuschrecken, Käfer, Schwebfliegen, Raubfliegen, Tagfalter, Wanzen und Wildbienen sind mit 49–83 Arten auf den Schmetterlingswiesen signifikant höher im Vergleich zu den 0–10 Arten auf den intensiv gemähten Flächen. Da die adulten Insekten sehr mobil sind, wurde zudem ermittelt, welche Insektenarten als Larven auf den Wiesen vorkommen, weil dies ein Hinweis darauf ist, dass die jeweilige Fläche für die Arten ein Reproduktionshabitat ist. Auch hier fiel das Ergebnis eindeutig aus: 11–33 Arten wurden als Larve auf Schmetterlingswiesen gefunden, aber nur 0–2 Arten auf intensiv gemähten Flächen. Es funktioniert also: Mit der partiellen Mahd lassen sich Grünflächen in Lebensräume für Insekten verwandeln. Für dieses Engagement danken wir ganz herzlich allen Wiesenpflegern.

► [www.schmetterlingswiesen.de](http://www.schmetterlingswiesen.de)





2020 wurde der Burgauenbach aufgewertet.  
Foto: Kathleen Burkhardt-Medicke



## Lebendige Luppe

Die Lebendige Luppe erhält als erstes sächsisches Projekt eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit realisiert wird.



Umweltbildungsmaterialien der Lebendigen Luppe für eine Lehrerweiterbildung.  
Foto: Kathleen Burkhardt-Medicke

Der NABU Sachsen verantwortet im Projekt „Lebendige Luppe“, das er gemeinsam mit vier Partnern bestreitet, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Umweltbildung. Weiterhin liegt der Fokus des NABU auf der Außendarstellung der im Projekt geplanten Maßnahmen zur Erhaltung der wertvollen Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaft sowie der Vermittlung der Ergebnisse des umfassenden naturwissenschaftlichen Monitorings der beteiligten Forschungsinstitute. Seit 2020 übernimmt der NABU Sachsen neue Aufgaben im Bereich Planung und Bau, insbesondere die Vorplanung von Aufwertungsmaßnahmen am Burgauenbach, welcher in Kooperation von NABU und Stadt Leipzig in 1990ern geschaffen wurde. Aufbauend auf dem Lachenkonzept der Stadt Leipzig sollen zudem einzelne Lachen in der Burgau, aber auch der Luppeaue, aufgewertet werden. Daneben ist der NABU mit der naturschutzfachlichen Begleitung der Planungs- und Baumaßnahmen der Stadt betraut. Im Bearbeitungsabschnitt des Zschamperts und der Wildbettluppe sind die Planungen am weitesten fortgeschritten; die Planungsarbeiten im stadtnäheren Bearbeitungsabschnitt werden in Abstimmung mit dem Projektbaustein Auenentwicklungskonzept erarbeitet.

Ende 2020 wurde ein Diskussionspapier zur Leipziger Auenentwicklung veröffentlicht, an dem auch der NABU Sachsen mitgewirkt hat. Das Papier enthält Leitlinien zur Auenrevitalisierung und stellt 70 aktuell diskutierte naturschutzfachliche Vorschläge für konkrete kurz-, mittel- und längerfristige Maßnahmen vor.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung unterstreichen noch einmal den Handlungsbedarf: Seit 2014 sind im Projektgebiet stetig sinkende Grundwasserstände zu verzeichnen. Auch das Wachstum und der Wasserfluss in den Bäumen des Leipziger Auwalds wurden dabei genauer untersucht, sie standen in den Dürrejahren von 2018 bis 2020 unter erheblichem Stress.

Der Burgauenbach kann nun mithilfe einer im Projekt erstellten digitalen Wanderroute erkundet werden. An dreizehn mit Koordinaten versehenen Standpunkten erfahren die Besucher der Website alles Wissenswerte zu diesem Bach, seiner Geschichte und seinem Zweck. Soweit möglich fanden in den Sommermonaten Exkursionen und Veranstaltungen statt. Ausführliche Berichte zu den weiteren Veranstaltungen sind auf der Website des Projekts nachzulesen.

► [www.Lebendige-Luppe.de](http://www.Lebendige-Luppe.de)

**Kontaktbüro Lebendige Luppe**  
Michael-Kazmierczak-Straße 24  
04157 Leipzig  
E-Mail: [info@lebendige-luppe.de](mailto:info@lebendige-luppe.de)



**Veranstaltung zu Glyphosat im Teichhaus Eschefeld.**  
Foto: Kathleen Burkhardt-Medicke

Das Projekt Saxony<sup>5</sup> wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

## Saxony<sup>5</sup>

Im Projekt „Saxony<sup>5</sup>“ setzt sich der NABU Sachsen gemeinsam mit fünf sächsischen Hochschulen für mehr Vielfalt in der Landwirtschaft ein. Dadurch sollen Wissen und neuste Erkenntnisse aus den Hochschulen in die Praxis transportiert sowie Forschung und Anwendung stärker vernetzt werden.

Das Jahr begann mit einer gut besuchten Vortragsveranstaltung zum Thema Glyphosat in der NABU-Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld am 11. Februar. Der Referent des BUND Leipzig, Stefan Lips, stellte wesentliche Aspekte der Verwendung von Glyphosat vor und stand in der anschließenden Diskussion mit Landwirten und Naturschutzinteressierten Rede und Antwort. Neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern waren Agrarberater, Vertreter der Pflanzenschutzbranche, Geschäftsführer großer regionaler Agrarkonzerne, lokale Landwirte und Naturschützer zu Gast.

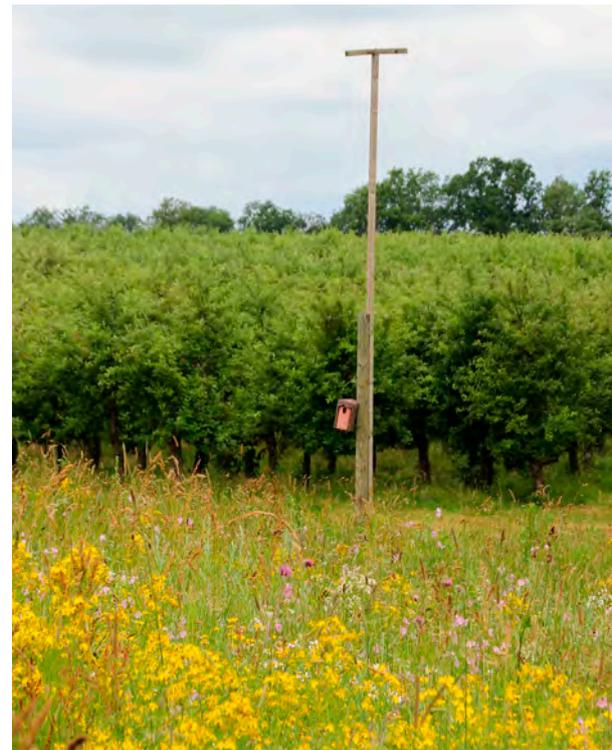
Im Spätsommer wurde ein Sensenkurs als Wissenstransferveranstaltung durchgeführt, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter der Großen Kreisstadt Borna – darunter die Oberbürgermeisterin Simone Luedtke – teilnahmen. Auf einer kommunalen Fläche wurden dabei biodiversitätsfördernde Aspekte dieser insektenschonenden Bewirtschaftungsweise vorgestellt.

Weiterhin wurden Steckbriefe zu Gefahren, die von einer intensiven Landbewirtschaftung für den Naturhaushalt ausgehen, erstellt. Übersichtlich und für Laien geeignet, werden die Begriffe Dünger, Pestizide, Biozide, Pflanzenschutzmittel, Phosphor und Stickstoff vorgestellt. Die Steckbriefe sind auf der Website abrufbar.

► [www.saxony5.NABU-Sachsen.de](http://www.saxony5.NABU-Sachsen.de)



Fast vollständig belegter Wildbienenkasten in einer Neuanlage.  
Foto: Philipp Steuer



Große Blühfläche, Sitzkrücke und Nisthilfe.  
Foto: Philipp Steuer



Produkte, bei deren Herstellung etwas für den Erhalt der Artenvielfalt getan wird, werden mit dem Label „Pro Planet“ gekennzeichnet.

## Pro Planet-Projekt

Das Gemeinschaftsprojekt „PRO PLANET – Mehr Biodiversität im Gemüse- und Obstbau“, das der NABU Sachsen im Obstbau seit 2012, auf Gemüseanbauflächen seit 2018 zusammen mit Landwirten und der REWE-Handelsgesellschaft für mehr Vielfalt in konventionellen Kulturen umsetzt, wurde auch 2020 fortgeführt. Das Jahr stand natürlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, die auch hier Einschränkungen mit sich brachte, da zum Beispiel Betriebsgelände nicht betreten werden durften, aber auch Beratungen nur noch online stattfinden konnten.

Dennoch konnte der NABU Sachsen mit den Betrieben wieder zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt durchführen. Dazu zählen die Anlage diverser artenreicher Blühflächen, die Aufhängung von Nisthilfen und die Pflanzung von Gehölzen und Bäumen. Ein Höhepunkt des Jahres war der Beginn der Aufwertung einer geplanten Musteranlage bei Sachsen-obst. Diese soll die von Pro Planet-Experten

entwickelte Idee einer wirklich nachhaltigen konventionellen Bewirtschaftung demonstrieren. In einer Musteranlage werden – ebenso wie bei den bereits vorhandenen Komplexmaßnahmen, aber umfassender – verschiedene Maßnahmen in einer Anlage kombiniert. Konkret sollen die Pro Planet-Musteranlagen durch Hecken eingegrenzt und mit Blühstreifen und Blühflächen aufgewertet werden, zahlreiche Nisthilfen aufweisen sowie möglichst weitere neu geschaffene Strukturen wie Totholz- oder Steinhäufen beinhalten.

Im Gemüsebereich konnten 2020 auf großen öffentlichen Flächen – da der Betrieb selbst keine weiteren geeigneten Flächen besitzt – Heckengehölze und hochstämmige Obstbäume gepflanzt werden. Diese Gehölzriegel werden in den folgenden Jahren sukzessive ergänzt. Daneben wurden weitere Blühflächen eingesät und die vorhandenen erhalten und gepflegt.

► [www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/proplanet](http://www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/proplanet)



**Bauarbeiten am Großen Röderteich im Oktober 2020.**  
Foto: Susanne Wenzlaff

Die Maßnahme erhält eine Förderung im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR).



**Schwarze Röder mit altem Zulaufbauwerk zum Großen Röderteich.**

Foto: GEO-Metrik Ingenieur GmbH

## Röderteiche

### Sanierungsmaßnahmen gestartet

Im Westen von Großharthau liegen der Große und der Kleine Röderteich, die durch Erdämme von der Schwarzen Röder getrennt werden. Nachdem sich der NABU Sachsen als Eigentümer im Jahr 2018 dazu entschlossen hatte, das über fünf Hektar große Teichgebiet zu sanieren, starteten im August 2020 die Bauarbeiten. Die Bauwerke zur Regulierung der Teiche einschließlich des Stauwehres in der Schwarzen Röder waren schon seit langem baufällig und können ihren Zweck nicht mehr erfüllen. Auch die Erdämme zwischen der Schwarzen Röder und dem Kleinen sowie Großen Röderteich waren durch Erosionsvorgänge stark geschwächt und teilweise unterspült, was die Standsicherheit gefährdete. Im April dieses Jahres konnten die umfangreichen Planungen inklusive Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden. Neben den Ersatzneubauten mehrerer Ein- und Auslaufbauwerke an beiden Teichen soll

der Kleine Röderteich auch entschlammt werden. Durch den vollständigen Rückbau des Röderwehres wird zudem der bisher vorhandene Dauerstau der Schwarzen Röder zugunsten der ökologischen Durchgängigkeit des Fließgewässers aufgehoben. Der für die Wasserentnahme erforderliche Aufstau der Schwarzen Röder wird zukünftig temporär erfolgen. Die Röderteiche sollen durch die Sanierungsmaßnahme wieder zu einem wertvollen Habitat für die heimische Flora und Fauna werden. Durch die Sedimententnahme und die naturnahe Gestaltung des kleinen Röderteiches vergrößert sich insbesondere der Lebensraum für gefährdete Amphibienarten wie Kammmolch, Rotbauchunke und Knoblauchkröte. Abgeschlossen werden sollen die Bauarbeiten im Mai 2021.

► [www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/gewaesser/24348.html](http://www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/gewaesser/24348.html)



Über 60 Lämmer wurden im Frühjahr 2020 in den Kulkwitzer Lachen geboren  
Foto: Juliane Griebßbach

Beweidung auf den Wölperner Torfwiesen  
Foto: : Arne Weiß, Jan Bäss, 360bit.com

## Extensive Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden

Im Sinne einer naturschutzgerechten Landschaftspflege bewirtschaften Mitarbeiter der NABU-Landesgeschäftsstelle etwa 150 Hektar Eigentums- und Pachtflächen des NABU in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Bei den Flächen handelt es sich vorwiegend um wertvolle Biotopflächen in Schutzgebieten, die zu ihrem Erhalt eine der jeweiligen Fläche angepasste Pflege benötigen. Etwa 95 Hektar werden an mehreren Standorten ganzjährig oder temporär in den Sommermonaten extensiv beweidet. Dazu zählen sowohl Flächen in den Naturschutzgebieten „Kulkwitzer Lachen“ und „Wölperner Torfwiesen“ als auch am Grabschützer See, Teil des Naturschutzgebietes „Werbelineer See“. Für die Beweidung werden Schottische Hochlandrinder und Leineschafe eingesetzt.

Eine große Herausforderung ist die Pflege der etwa 50 verstreut liegenden Grünlandflächen. Dabei spielt nicht nur die reine Entfernung eine Rolle, sondern auch die Beachtung der unterschiedlichen Mahdtermine sowie Bewirtschaftungserfordernisse. Auf sehr feuchten und sensiblen Wiesenstandorten ist oftmals eine aufwändige Handmahd erforderlich. Viele Pflegeflächen sind zudem nicht befahrbar und können nur mit Muskelkraft und Heugabel beräumt werden. Hier kommen vor allem Motorsensen, Einachsmäher, Wender und Schwader zum Einsatz.

► [www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/landschaftspflege/beweidung](http://www.sachsen.NABU.de/naturundlandschaft/landschaftspflege/beweidung)



Die von der NABU-Landesgeschäftsstelle bewirtschafteten Flächen sowie tierische und pflanzliche Erzeugnisse sind biozertifiziert.



Neuaufschluss des Tagebaus „Würschnitz“.  
Foto: Holger Oertel

## Verbandsbeteiligung

Bei Vorhaben in den Bereichen Infrastruktur, Gewässerausbau, Hochwasserschutz, Abgrabungen, aber auch bei Planungen zum Schutz von Natur und Landschaft wird der NABU Sachsen als anerkannte Naturschutzvereinigung angehört. Dabei prüft der NABU Sachsen, ob die Belange des Natur-, Arten- oder Gewässerschutzes bei den Planungen ausreichend beachtet werden. So lassen sich im besten Fall negative Auswirkungen für die Umwelt und den Artenschutz bereits im laufenden

Planverfahren verhindern oder zumindest abmildern. Der NABU Sachsen wurde 2020 an 503 Vorgängen beteiligt, für 176 Vorgänge wurden Stellungnahmen erarbeitet. Zunehmend findet die Beteiligung an Verfahren ausschließlich über das Internet statt, 2020 zu etwa 80 Prozent. Dabei ist der Umfang, oft mehrere hundert Seiten, deutlich gewachsen, was aber nicht immer auch steigende Qualität bedeutet. Ein ausgesuchtes Verfahren soll kurz näher erläutert werden.

## Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplanes für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien

In Sachsen gibt es vier Regionale Planungsverbände: Leipzig-West Sachsen, Leipzig-Ost Sachsen, Region Chemnitz, Oberes Elbtal/Ostgebirge und Oberlausitz-Niederschlesien. In den Regionalplänen werden die Grundsätze nach § 2 Raumordnungsgesetz sowie die Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplanes auf der Grundlage einer Bewertung des Zustandes von Natur und Landschaft sowie der Raumentwicklung räumlich und sachlich ausgeformt. Dies spiegelt sich in der Ausweisung von Vorranggebieten und Vorbehaltsgebieten im Außenbereich wider, unter anderem für Landwirtschaft, Arten- und Biotopschutz, Wald, Industrie, Hochwasserschutz usw. Der NABU hat sich mit einer umfassenden Stellungnahme zu den verschiedenen Komplexen geäußert, wobei die Planungen, welche auf Ablehnung stoßen, im Vordergrund stehen. Dies betrifft beim Thema Verkehr die Ablehnung ei-

ner zusätzlichen West-Ost-Verbindung über die herzustellende Bergbaufolgelandschaft. Ebenso gibt es eine klare Forderung, regionalplanerisch einer Gefährdung von Schutzgebieten durch Rohstoffabbau vorzubeugen. Aus NABU-Sicht sind die Rohstoffgewinnung und Wiedernutzbarmachung in den Vorranggebieten für den Rohstoffabbau KS 7 Würschnitz und KS 33 Feld Radeburg (östlicher Teil) so zu gestalten, dass eine Gefährdung der Trinkwasservorräte im Wasserschutzgebiet „Speichersystem Radeburg (Wasserwerk Rödern)“ und für die nationalen und europäischen Schutzgüter in den kiesgruben-nahen Waldmooren im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ mit den NSG „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“ und „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ sowie im Vorranggebiet Natur und Landschaft „Töpfergrund in der Radeburger Heide“ ausgeschlossen wird.



Die Fly-Line wurde im letzten sächsischen Vorkommensgebiet der Ringdrossel gebaut.  
Foto: Bärbel Franzke

## Zentrale Klageverfahren

### Klage zum Schutz der Ringdrossel am Fichtelberg

Das Landratsamt (LRA) Erzgebirge hat den Widerspruch des NABU Sachsen vom Oktober 2019 gegen die naturschutzrechtliche Befreiung der Fly-Line am Fichtelberg abgelehnt – woraufhin der Landesverband im März 2020 vor dem Verwaltungsgericht Chemnitz Klage einreichte. Da bei diesem Vorhaben von vornherein keinerlei Rücksicht auf Natur- und Artenschutzbelange genommen wurde und Schreiben des NABU ohne Reaktion blieben, sah der NABU Sachsen keinen anderen Weg mehr, als vor Gericht zu gehen.

Die Fly-Line befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Fichtelberg“ und des Naturparks „Erzgebirge Vogtland“. Des Weiteren liegt in einer Entfernung von nur ca. 250 Metern das Vogelschutzgebiet „Fichtelberggebiet“. Im Entwurf des Regionalplans Region Chemnitz von 2015 wird das Vorhabengebiet zudem als „Gebiet mit besonderer avifaunistischer Bedeutung“ dargestellt. Damit steht die Bedeutung des Vorhabengebiets für die Vogelarten und ihre Lebensräume außer Frage. Dies gilt selbstverständlich auch für den Lebensraum der besonders geschützten Vogelart Ringdrossel, deren Vorkommen am Fichtelberg das letzte und einzige in Sachsen ist. Die

Vogelart wird in der Roten Liste Sachsen als „vom Aussterben bedroht“ und „extrem selten“ gelistet. Die äußerst störungssensible Art weist eine große Fluchtdistanz auf, ist extrem scheu und verlässt bei der geringsten anthropogenen Störung das Nahrungshabitat, Singwarten etc. Die gehölzbrütende Art kommt im Bereich des Fichtelbergs sowohl als Brutvögel als auch als Rast- und Zugvögel vor und hat zur Brutzeit einen Lebensraumbedarf von mehr als zwei bis fünf Hektar.

Bereits Ende Mai 2018 war mit dem Bau der Fly-Line begonnen worden, gleichwohl die geforderte Artenschutzprüfung zum letzten bekannten sächsischen Vorkommen der Ringdrossel noch gar nicht abgeschlossen war und erst im Juli 2018 vorlag. Ohne die anerkannten Naturschutzvereinigungen zu beteiligen, erteilte das LRA Erzgebirge trotzdem im Oktober 2018 eine Befreiung für die Fly-Line. Für diese lagen aus Sicht des NABU keine Voraussetzungen vor.

Unter Hinzuziehung unseres Rechtsbeistandes wurde Ende November 2020 mit dem Landratsamt abgestimmt, ein auf zwei Jahre angelegtes Monitoring durchzuführen, nach dessen Abschluss konkrete Schutzmaßnahmen im Gebiet umgesetzt werden sollen.

### Ringern um den Erhalt einzigartiger Moorlandschaften geht weiter – Kiesabbau in Radeburger- und Laußnitzer Heide

134 Hektar groß soll das neue Kiesabbaugebiet Würschnitz-West im Dreieck Radeburg – Würschnitz – Ottendorf-Okrilla werden, was einer Größe von 190 Fußballfeldern entspricht. Insgesamt sechs Naturschutz- beziehungsweise Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) und ein Europäisches Vogelschutzgebiet wären direkt oder indirekt davon betroffen. Große Waldflächen müssten abgeholzt werden; bis auf etwa 480 Meter würde sich die Fläche Wohnhäusern nähern. Mit der rechtlichen Begleitung hat der NABU Sachsen wegen des immensen und vielschichtigen Verfahrens eine Anwaltskanzlei beauftragt, die zunächst Unterlagen bei den Genehmigungsbehörden anforderte. Nach dem Umweltinformationsgesetz hat jede Person Anspruch auf freien Zugang zu Umweltinformationen. Trotz mehrfacher Ermahnungen durch den Anwalt gingen diese aber nur sehr zögerlich, zum Teil erst nach einem halben Jahr, ein. Die vom Sächsischen Oberbergamt verlangten Unterlagen zur Verfüllung des ausgekierten Bereiches der Grube Laußnitz 1 lagen Ende 2020 immer noch nicht vollständig vor. Durch die bestehenden Abbaugebiete sind längst negative Beeinträchtigungen auf die betroffenen Schutzgebiete, wie das Naturschutzgebiet (NSG) „Moorwald am Pechfluss bei Medin-

gen“ im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“, festzustellen. Die Verfüllung mit bergbauferden Materialien im Tagebau Laußnitz 1 hat negative Auswirkungen. Hydrologische Untersuchungen zeigen bereits Verschlechterungen der Lebensräume, unter anderem durch einen Anstieg der Nitrat- und Salz-Werte. In den geschützten Gebieten trägt dies zu einem massiven Rückgang konkurrenzschwacher Arten wie Sonnentau, Moosbeere und Moorlibellen, die an nährstoffarme Standorte gebunden sind, bei. Der NABU versucht mit anwaltlicher Unterstützung, eine weitere Verfüllung zu stoppen.

Der NABU Sachsen fordert, dass für den geplanten Kiestagebau Würschnitz-West im Rahmen der bergrechtlichen Planfeststellung der gesamte Raum mit einer Bewertung der hydrogeologischen Verhältnisse – insbesondere des Einflusses der Abbauvorhaben auf die beiden festgesetzten NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ und „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“ sowie auf das geplante NSG „Töpfergrund“ – gutachterlich betrachtet und untersucht werden muss. Dies ist naturschutzfachlich wie verfahrensrechtlich begründet, da der Kiesabbau im hydrologischen Einzugsgebiet des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ sowie der Quellgebiete des Pechflusses und Töpfergrabens liegt. Alles andere würde gegen europäisches Recht verstoßen.



Vom Kiesabbau bedroht: Zwischenmoor im Naturschutzgebiet „Moorwald bei Pechfluss bei Medingen“.

Foto: Matthias Schrack

# Die Organisation

Der NABU Sachsen ist ein basisdemokratischer Naturschutzverband in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Der Vorstand wird von Vertretern der NABU-Gruppen auf der Landesvertreterversammlung gewählt. Mit Ausnahme des Landesvorsitzenden Bernd Heinitz versehen alle Vorstandsmitglieder ihr Amt ehrenamtlich.

Seit 1991 unterhält der NABU Sachsen in Leipzig eine Landesgeschäftsstelle. Diese übernimmt Koordinierungs- und Dienstleistungsaufgaben für die ansonsten selbständigen regionalen NABU-Gruppen. Zudem ist sie ein wichtiger Ansprechpartner für Bürger, Behörden und Politiker und führt landesweite Pro-

jekte und Aktionen durch. Mit rund 60 regionalen Gruppen, mehreren Naturschutzstationen und Regionalbüros ist der NABU flächendeckend in Sachsen für die Natur im Einsatz. Fachlich interessierte Naturfreundinnen und -freunde finden sich in Fachgruppen oder Fachausschüssen zusammen. NABU-Naturschutzzentren und der Jugendverband NAJU bieten Naturführungen, Naturerlebnisse und Fortbildungen an. Als einziger Naturschutzverband in den neuen Bundesländern verfügt der NABU Sachsen zudem über drei verbandseigene Naturschutzinstitute.

► [www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns](http://www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns)

## Der Vorstand des NABU Sachsen



**Bernd Heinitz**  
Landesvorsitzender  
in hauptamtlicher Tätigkeit



**Hellmut Naderer**  
Beisitzer



**René Sievert**  
1. Stellvertretender  
Vorsitzender



**Dr. Jan Schimkat**  
Beisitzer



**Dr. Holger Oertel**  
2. Stellvertretender  
Vorsitzender



**Salome Winkler**  
Beisitzerin



**Christel Römer**  
Schatzmeisterin



**Rico Bergmann**  
Vertreter der NAJU

# Mitarbeiter der Landes- geschäftsstelle

NABU-Landesgeschäftsstelle in Leipzig.  
Foto: NABU Sachsen



Der NABU-Landesverband beschäftigt Naturschützerinnen und Naturschützer in seiner Landesgeschäftsstelle und in den Außenstellen der Landschaftspflege, einzelnen Projekten und in vier Naturschutzstationen. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2020 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich für den NABU Sachsen tätig, 24 davon fest für den NABU, 14 weitere Personen waren befristet angestellt, zwei auf Basis des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und zwei weitere unterstützten den NABU im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. 16 Mitarbeitende waren mindestens 35 Wochenstunden hauptamtlich für den NABU aktiv, zu den 26 Teilzeitstellen zählen auch sechs geringfügig Beschäftigte.



**Dr. Maria Vlaic**  
Landesgeschäftsführerin  
(seit 10/2020)



**Juliane Dölitzsch**  
Presse/  
Online-Redaktion



**Franziska Heinitz**  
Projektarbeit/  
Öffentlichkeitsarbeit



**Ina Ebert**  
(Mitgliederservice, Ehren-  
amtskoordination),  
Veranstaltungs-MGT



**Martina Berger**  
Buchhaltung



**Dr. Kathleen Burk-  
hardt-Medicke**  
Verbandsentwicklung (Naturschutzsta-  
tionen, Bundesfreiwilligendienst), Pro-  
jektarbeit (Lebendige Luppe, Saxony5)



**Joachim Schruth**  
Naturschutzrecht/  
Naturschutzpolitik



**Uwe Schroeder**  
Mediengestaltung/  
IT



**Juliane Grießbach**  
Leitung Landschafts-  
pflege



**Janine Kirchner**  
Landesjugendkoordi-  
nation (seit 10/2020)



**Susanne Wenzlaff**  
Landesgeschäftsführerin  
(bis 9/2020), Flächenma-  
nagement (ab 10/2020)



**Philipp Steuer**  
Projektarbeit (Pro Planet,  
Lebendige Luppe)

# NABU-Naturschutzzentren

## im Überblick



Die Natur braucht eine Lobby: Sie braucht Menschen, die bereit sind, über den Tag hinaus zu denken und mitzuhelfen, die Schätze der Natur zu bewahren. Naturschutz beginnt also in den Köpfen. Deshalb ist Umweltbildung ein wichtiges Anliegen des NABU Sachsen, insbesondere seiner Naturschutzstationen. Meist in landschaftlich reizvoller Umgebung gelegen, leisten

deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Fällen zum einen praktische Naturschutzarbeit, indem sie bestimmte Gebiete schützen und pflegen. Zum anderen führen sie Besucher aller Altersgruppen zum Beispiel mit Exkursionen, Ausstellungen, Vorträgen an die Natur heran und vermitteln Verständnis für ökologische Zusammenhänge.



### Naturherberge Affalter

Weg zur Jugendherberge 4, 08294 Lößnitz OT Affalter

Telefon: 03771 319806

E-Mail: [naturherberge@gmx.de](mailto:naturherberge@gmx.de)

[www.naturherberge.de](http://www.naturherberge.de)



### Naturschutzstation Biberhof Torgau

Dahlener Straße 19, 04860 Torgau

Telefon: 03421 902703

E-Mail: [biberhof.torgau@NABU-Sachsen.de](mailto:biberhof.torgau@NABU-Sachsen.de)

[www.naturschutzstation-biberhof.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzstation-biberhof.NABU-Sachsen.de)



### Naturschutzzentrum Chemnitz

Leipziger Straße 147, 09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3367777

E-Mail: [rv.erzgebirge.info@NABU-Sachsen.de](mailto:rv.erzgebirge.info@NABU-Sachsen.de)

[www.NABU-RVE.de/chemnitz](http://www.NABU-RVE.de/chemnitz)



## Naturschutzstation Dachsenberg

Kamenzer Straße 7, 01099 Dresden

Telefon: 0351 4716566

E-Mail: [dachsenberg@NAJU-Sachsen.de](mailto:dachsenberg@NAJU-Sachsen.de)

[www.naturschutzstation-dachsenberg.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzstation-dachsenberg.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation Ebersbach

Ludwig-Jahn-Straße 2, 02730 Ebersbach

E-Mail: [NABU-kvloebau@web.de](mailto:NABU-kvloebau@web.de)

[www.ebersbach.NABU-Sachsen.de](http://www.ebersbach.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation Freiberg

Bernhard-Kellermann-Straße 20, 09599 Freiberg

Telefon: 03731 202764

E-Mail: [kv.freiberg@NABU-Sachsen.de](mailto:kv.freiberg@NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzzentrum Groitzsch

Neuer Weg 11, 04539 Groitzsch

Telefon: 03433 741150

E-Mail: [naturschutzzentrum.groitzsch@NABU-Sachsen.de](mailto:naturschutzzentrum.groitzsch@NABU-Sachsen.de)

[www.naturschutzzentrum-groitzsch.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzzentrum-groitzsch.NABU-Sachsen.de)



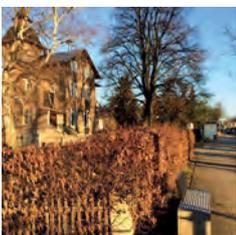
## Naturschutzstation Herrenhaide

Am Sportplatz, 09217 Burgstädt

Telefon: 03724 8321762

E-Mail: [burgstaedt@NABU-Sachsen.de](mailto:burgstaedt@NABU-Sachsen.de)

[www.herrenhaide.NABU-Sachsen.de](http://www.herrenhaide.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation „Lindengarten“ Moritzburg

Schloßallee 44, 01468 Moritzburg

Telefon: 0352 0781018

E-Mail: [uwe.materni@naturschutzinstitut.de](mailto:uwe.materni@naturschutzinstitut.de)

[www.naturschutzstation-moritzburg.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzstation-moritzburg.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ e. V.

Hauptstraße 62, 01904 Neukirch

Telefon: 035951 35850

E-Mail: [info@naturschutzzentrum-neukirch.de](mailto:info@naturschutzzentrum-neukirch.de)

[www.naturschutzzentrum-neukirch.de](http://www.naturschutzzentrum-neukirch.de)



## Naturschutzstation Schloss Heynitz

OT Heynitz 8-10, 01683 Nossen

Telefon: 035244 49398

E-Mail: [naturschutzstation.heynitz@NABU-Sachsen.de](mailto:naturschutzstation.heynitz@NABU-Sachsen.de)

[www.naturschutzstation-heynitz.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzstation-heynitz.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation Stadt und Aue Leipzig

Corinthstraße 14, 04157 Leipzig

Telefon: 0341 6884477

E-Mail: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de)

[www.NABU-Naturschutzstation-Leipzig.de](http://www.NABU-Naturschutzstation-Leipzig.de)



## Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld

Teichhaus 1, 04654 Frohburg

Telefon: 034348 53895

E-Mail: [teichhaus@NABU-Sachsen.de](mailto:teichhaus@NABU-Sachsen.de)

[www.teichhaus-eschefeld.NABU-Sachsen.de](http://www.teichhaus-eschefeld.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation Zum Hohen Forst

Innungsstraße 18, 08107 Kirchberg

Telefon: 037602 65666

E-Mail: [NABU-og-kirchberg@t-online.de](mailto:NABU-og-kirchberg@t-online.de)

[www.hoherforst.NABU-Sachsen.de](http://www.hoherforst.NABU-Sachsen.de)



## Naturschutzstation „Rotes Haus“ Moritzburg

Rotes Haus, 01468 Moritzburg OT Dippelsdorf

Telefon: 0351 8104290

E-Mail: [roteshaus@NABU-Sachsen.de](mailto:roteshaus@NABU-Sachsen.de)

[www.naturschutzstation-rotes-haus.NABU-Sachsen.de](http://www.naturschutzstation-rotes-haus.NABU-Sachsen.de)

### Broschüre zu NABU-Naturschutzstationen erschienen

Alle NABU-Naturschutzstationen in Sachsen eint das Ziel, die Natur zu verstehen, zu erhalten und zu schützen. In Text und Bildern bietet die 2019 erschienene Broschüre einen Einblick in die – oft ehrenamtliche – Stationsarbeit und stellt die Naturschutzstationen und ihre Schwerpunkte im praktischen Naturschutz sowie in der Umweltbildung vor.





Rostrote Kleinsporflechte (*Acarospora sinopica*) – Schwermetallfluren im Freiburger Bergbauegebiet.

Foto: Marko Olias

# NABU-Naturschutzinstitute

## im Überblick

Der NABU verfügt über verbandseigene Naturschutzinstitute; drei davon befinden sich in Sachsen. Ihre Entstehung hängt eng mit der politischen Wende von 1989 zusammen. Der große Nachholbedarf an Naturschutzarbeiten in Sachsen führte zu der Überlegung, die naturschutzfachlichen Arbeiten in mehreren, dem Landesverband angegliederten Naturschutzinstituten anzusiedeln.

Die Naturschutzinstitute sollen:

- die fachliche Kompetenz des NABU stärken
- die Zusammenarbeit im Arten- und Biotopschutz zwischen den einzelnen Untergliederungen des NABU sowie zu anderen naturschutzrelevanten Institutionen fördern
- der (Fach-)Öffentlichkeit die Ziele des Arten- und Biotopschutzes nahebringen
- Natur- und Artenschutzprojekte entwickeln und beispielhaft in die Praxis umsetzen



### NABU-AG Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V.

Bertolt-Brecht-Straße 9, 04347 Leipzig

Telefon: 0341 23486080

E-Mail: [nsi-leipzig@naturschutzinstitut.de](mailto:nsi-leipzig@naturschutzinstitut.de)

[www.nsi-leipzig.NABU-Sachsen.de](http://www.nsi-leipzig.NABU-Sachsen.de)



### NABU-AG Naturschutzinstitut Region Dresden e. V.

Weixdorfer Straße 15, 01129 Dresden

Telefon: 0351 8020033

E-Mail: [nsi-dresden@naturschutzinstitut.de](mailto:nsi-dresden@naturschutzinstitut.de)

[www.nsi-dresden.NABU-Sachsen.de](http://www.nsi-dresden.NABU-Sachsen.de)



### NABU-AG Naturschutzinstitut Freiberg e. V.

Bernhard-Kellermann-Straße 20, 09599 Freiberg

Telefon: 03731 31486

E-Mail: [nsi-freiberg@naturschutzinstitut.de](mailto:nsi-freiberg@naturschutzinstitut.de)

[www.nsi-freiberg.NABU-Sachsen.de](http://www.nsi-freiberg.NABU-Sachsen.de)

# Facharbeit im NABU Sachsen

## Landesfachausschüsse (LFA) und Arbeitskreise (AK)

### LFA Botanik

**Vorsitzende: Dr. Uta Kleinknecht**

Im Fachgebiet Botanik existiert nur ein sächsischer Verbund: die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, die formal dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz angehört und Mitglieder des NABU, des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz und des BUND vereint. Neben den jährlichen Tagungen und der Publikationstätigkeit stehen die Erarbeitung von Gutachten im Rahmen der Mitwirkung an Planfeststellungsverfahren oder Würdigungen von Naturschutzgebieten, die Betreuung von Artenschutzprogrammen, die Mitarbeit an Projekten wie die Biotopkartierung Sachsens und an der Roten Liste Sachsens im Mittelpunkt der Arbeit. ► [www.botanik.NABU-Sachsen.de](http://www.botanik.NABU-Sachsen.de)

### AK Entomologie

**Vorsitzender: Dr. Matthias Nuß**

Der 2006 im NABU Sachsen gegründete Arbeitskreis Entomologie widmet sich der Erforschung und dem Schutz der sächsischen Insekten und bietet seinen Mitgliedern Tagungen und Exkursionen sowie eine Fachzeitschrift. Der AK Entomologie tritt für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, insbesondere bei der Beantragung von Fanggenehmigungen und der entsprechenden Bereitstellung erhobener Daten sowie der Erarbeitung von Landesfaunen und Roten Listen ein. ► [www.entomologie.NABU-Sachsen.de](http://www.entomologie.NABU-Sachsen.de)

### LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

**Vorsitzender: Dr. Wolf-Rüdiger Große**

Der LFA ist der fachliche Ansprechpartner des NABU Sachsen für die Artengruppen Amphibien, Reptilien und Fische. Das Anliegen des LFA ist es, im Sinne des Biotop- und Artenschutzes mehr Einfluss zu nehmen auf landschaftsbeeinflussende Maßnahmen seitens der Politik, der Industrie und Landwirtschaft sowie sonstiger Landnutzer. Neben der Erarbeitung landesweiter Zielstellungen zu Forschung und Schutz organisiert der Landesfachausschuss Fachtagungen, Exkursionen sowie die Herausgabe der Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik. ► [www.herpetologie.NABU-Sachsen.de](http://www.herpetologie.NABU-Sachsen.de)

### LFA Fledermausschutz

**Vorsitzender: Dr. Ulrich Zöphel**

Anliegen des seit 1992 bestehenden LFA ist es, den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Fledermausfreunden in Sachsen zu verbessern, die Öffentlichkeit über die gefährdeten Säugetiere zu informieren und Schutzmaßnahmen anzuregen. Die praktische Arbeit umfasst unter anderem wissenschaftliche Untersuchungen, Maßnahmen im Quartierschutz, Bestandserfassungen an Fledermausquartieren und Monitoring sowie bei Bedarf auch die Pflege verletzter beziehungsweise geschwächter Fledermäuse. ► [www.fledermausschutz-sachsen.de](http://www.fledermausschutz-sachsen.de)

### LFA Ornithologie

**Vorsitzender: Dr. Winfried Nachtigall**

Mehr als 500 Ornithologen sind in über 30 ornithologisch orientierten Fachgruppen des NABU Sachsen tätig. Ihre Arbeit wird durch den Landesfachausschuss koordiniert. Der LFA widmet sich insbesondere der Erfassung der Vorkommen von Vögeln und der Dokumentation der Beobachtungen, der Ausarbeitung und Umsetzung von Konzepten für die Betreuung und dem Schutz von Vogellebensräumen und besonders gefährdeten Vogelarten, der Mitarbeit an landesweiten Projekten (zum Beispiel an Brutvogelkartierungen, internationale Wasservogelzählung) sowie der Herausgabe bzw. Mitherausgabe von Fachpublikationen und ornithologischen Jahresberichten. ► [www.ornithologie.NABU-Sachsen.de](http://www.ornithologie.NABU-Sachsen.de)



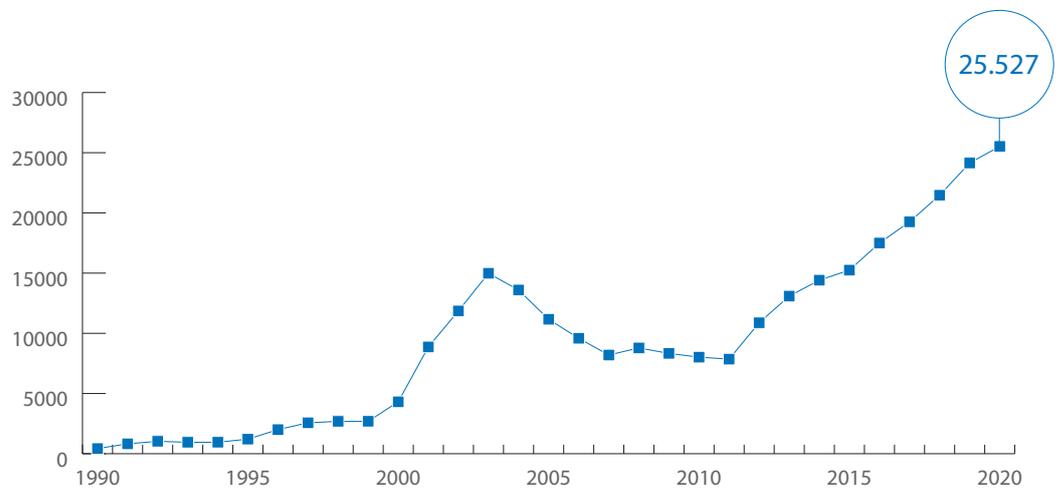
Der NABU Sachsen konnte in allen Altersgruppen zulegen.  
Foto: Ina Ebert

## Mitgliederentwicklung

Der positive Trend setzt sich auch 2020 fort. Das Bewusstsein in der Bevölkerung um die die Notwendigkeit von Natur-, Arten- und Klimaschutz wächst und die Corona-Pandemie trägt dazu bei, dass wieder mehr Menschen die Natur vor ihrer Haustür wahrnehmen und sie schützen möchten. So ist die Zahl

der Mitglieder auf insgesamt 25.527 am 31. Dezember 2020 angewachsen. Darunter befanden sich zum Jahresende 3.096 NAJU-Mitglieder. Umso mehr Mitglieder der NABU Sachsen zählt, desto lauter kann er sich politisch für die Natur starkmachen.

Mitgliederentwicklung  
des NABU Sachsen bis 2020.



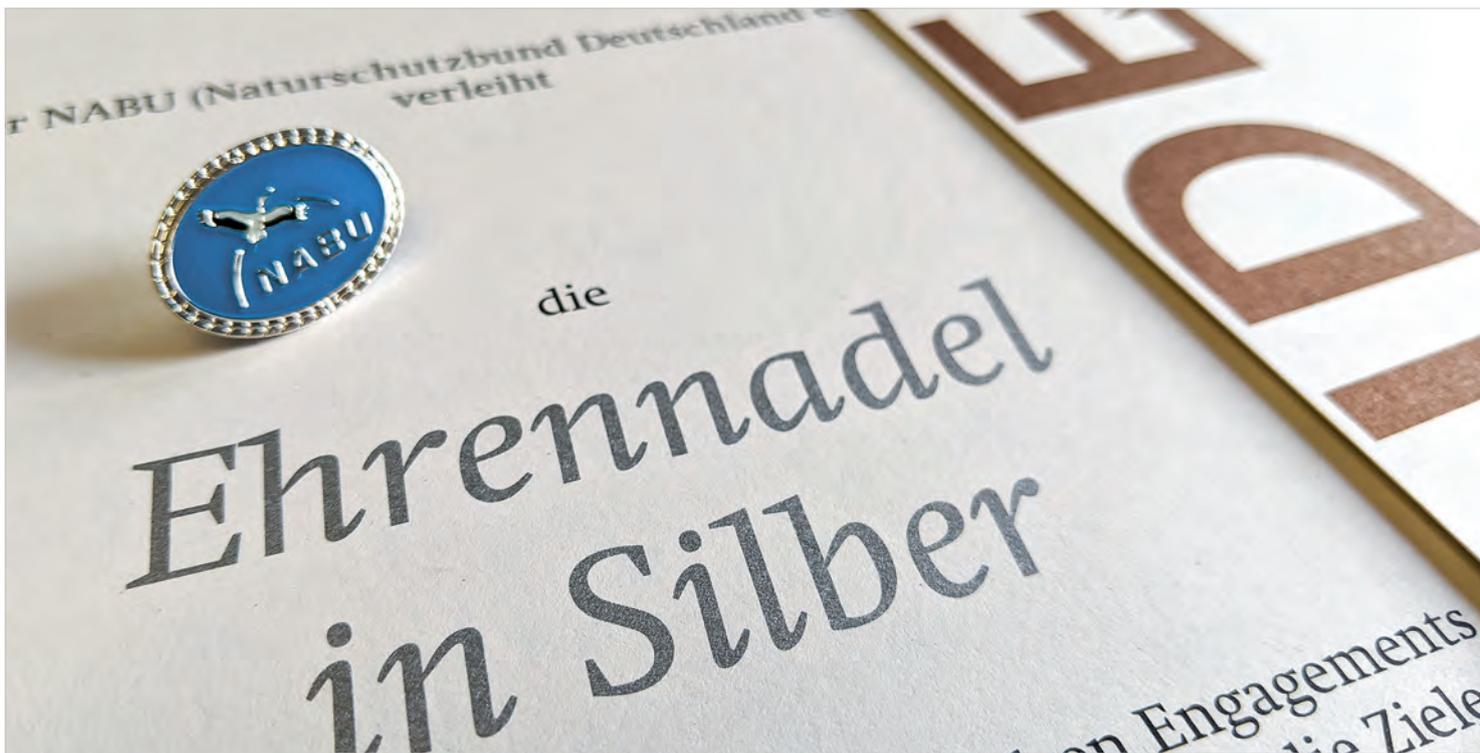


Foto: Uwe Schroeder

## Ehrungen

Anerkennung für Treue und Einsatzbereitschaft

Mit der NABU-Ehrendnadel wurden im Jahr 2020 geehrt:

- Dr. Wolfgang Böhnert, FG Geobotanik des Elbhügellandes
- Dr. Brigitte Müller, FG Geobotanik des Elbhügellandes
- Manfred Reimann, FG Ornithologie Großdittmannsdorf



Mit der **NABU-Ehrendnadel** werden Mitglieder und Förderer ausgezeichnet, die sich um die Ziele und Aufgaben des NABU in besonders vorbildlicher Weise verdient gemacht haben.

# Die Finanzen

## Der Haushalt 2020

Die Landesgeschäftsstelle erstellt jährlich auf der Basis der vom Steuerberater erstellten Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG einen Finanzbericht. Darüber hinaus erarbeitet die Geschäftsführung einen Haushaltsplan für das folgende Kalenderjahr. Dieser wird vom Landesvorstand verabschiedet. Zusätzlich begutachten von der Landesvertreterversammlung (LVV) eingesetzte, ehrenamtlich tätige Prüfer die satzungsgemäße Verwendung der Finanzmittel im Rahmen der jährlichen Kassenprüfung. Die Kassenprüfer verfassen einen schriftlichen Bericht für die LVV und stehen dort für Erläuterungen zur Verfügung. Der Finanzbericht und die Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG werden auf der LVV präsentiert.



Einnahmen	2020
Mitgliedsbeiträge	333.305,87 €
Spenden + Bußgelder	24.427,86 €
Erbschaften	--
Zuschüsse	232.373,06 €
Fördergelder	661.124,08 €
Landschaftspflege	209.508,76 €
Sonstige	195.281,19 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.656.020,70 €</b>

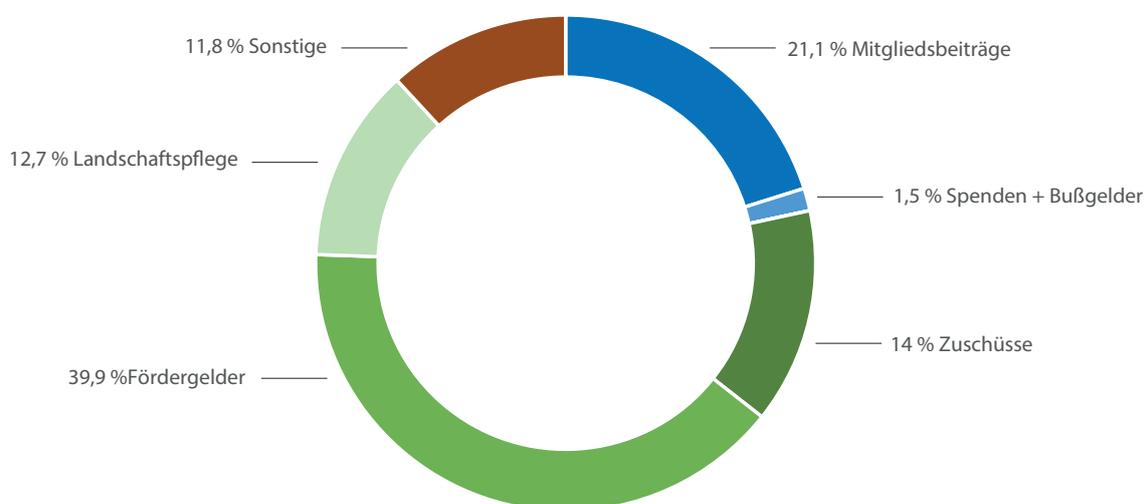
Ausgaben	2020
Naturschutz- und Projektarbeit	950.503,44 €
Naturschutzstationen	189.058,66 €
Weiterleitungen/Zuschüsse an NABU-Untergliederungen	29.655,61 €
Landschaftspflege	208.700,22 €
Naturschutzrecht	67.145,02 €
Abschreibungen	72.271,22 €
Gemeinkosten	281.274,29 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.798.608,46 €</b>

Die Gewinnermittlung mit Plausibilitätsprüfung nach §4 Absatz 3 EStG wurde von der Steuerberaterin Martina Schütze, Leipzig, erstellt. Folgendes kann von ihr bescheinigt werden: „Eine sparsame Mittelverwendung entsprechend der Satzungszwecke kann bestätigt werden. Ferner wird darauf verwiesen, dass die Abrechnung von Fördermitteln strengen Haushaltsvorgaben unterliegt und daher bereits von der öffentlichen Hand sorgfältig überprüft wird. Es konnte im Rahmen der Auftragsbearbeitung keine steuerschädliche Begünstigung Dritter im abgabenrechtlichen Sinne festgestellt werden.“ Die in Form einer Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schuldposten entsprechen einer Vermögensübersicht für ausschließlich steuerliche Zwecke nach § 4 Absatz 3 EStG.

Die Vermögensübersicht für abgabenrechtliche bzw. gemeinnützigkeitsrechtliche Zwecke ist nicht vollständig im handelsrechtlichen Sinne, da weder Forderungen, Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten noch Rückstellungen ausgewiesen werden.

Zum 31.12.2020 wird das Anlagevermögen mit 1.183.100,03 € ausgewiesen.

## Einnahmen 2020



2020 konnten über die Mitgliedschaften 333.305,87 Euro eingenommen werden. Das Spenden- und Bußgeldaufkommen betrug 24.427,86 Euro. Gemeinsam entspricht das 21,4 Prozent der Gesamteinnahmen.

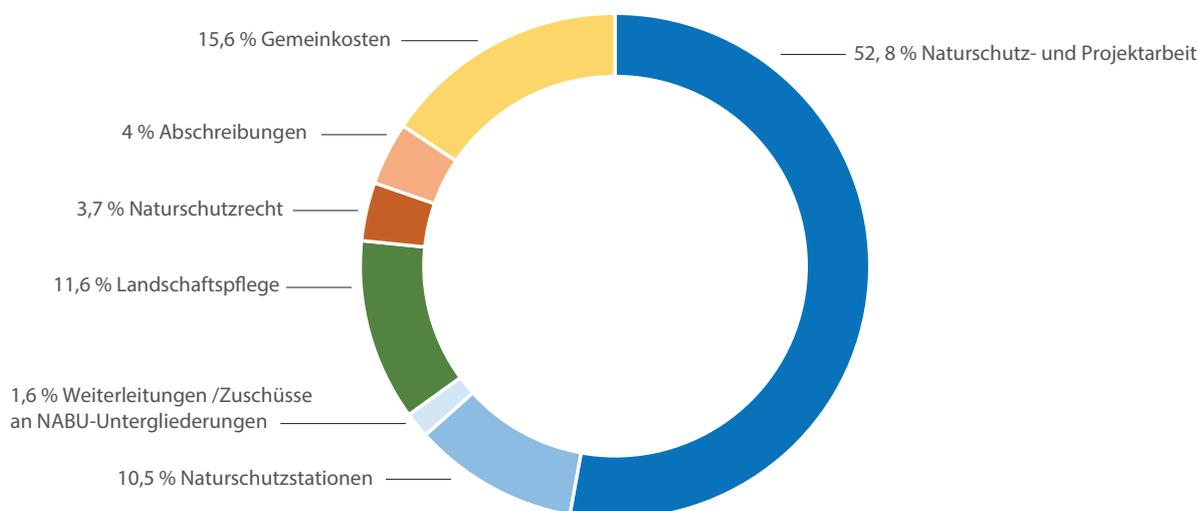
Unsere vom Landesverband unterhaltenen Naturschutzstationen erhielten Landesmittel des Freistaates Sachsen. Diese sind unter der Rubrik Zuschüsse verzeichnet. Der Biberhof Torgau erhielt 40.490,80 Euro vom Land Sachsen und 10.000 Euro vom Landkreis Nordsachsen, das Teichhaus Eschefeld wurde mit 47.760,00 Euro aus Landesmitteln unterstützt und das Naturschutzzentrum Groitzsch und die Naturschutzstation Schloss Heynitz mit jeweils 41.940,00 Euro (insgesamt 10,4 Prozent der Gesamteinnahmen).

Die Einnahmen aus unserer Tätigkeit in der praktischen Landschaftspflege beliefen sich auf 209.508,76 Euro. Sie setzen sich zusammen aus der Förderung für Agrarumwelt- und Klima-

maßnahmen in Höhe von 112.243,96 Euro, der Förderung für ökologischen Landbau in Höhe von 29.349,94 Euro, der Betriebsprämie in Höhe von 34.353,03 Euro und weiteren Einnahmen. Das entspricht 12,9 Prozent der Gesamteinnahmen. Des Weiteren erhielt der NABU-Landesverband Sachsen vom NABU-Bundesverband einen Zuschuss in Höhe von 25.000,00 Euro für seine Naturschutzarbeit. Der Freistaat Sachsen unterstützte den NABU Sachsen wie alle anderen anerkannten Naturschutzverbände mit 40.000 Euro für seine Verbandsbeteiligung bei Vorhaben, die mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden sind. Weitere Einnahmen ergeben sich beispielsweise aus Erträgen vom Verkauf von Literatur und Pächterträgen sowie 3.109,25 Euro aus der Geschwister Wellner Stiftung (5,0 Prozent der Gesamteinnahmen).

**Insgesamt stiegen die Einnahmen im Haushaltsjahr 2020 um 114.738,30 Euro auf 1.656.020,70 Euro.**

## Ausgaben 2020



Die Ausgaben des NABU Sachsen setzen sich aus Personal- und Projektkosten, Investitionen (vor allem technische Anschaffungen, aber auch Landkauf), Kosten für Rechtsverfahren und die Finanzierung des allgemeinen Geschäftsbetriebes zusammen. Sie beliefen sich 2020 insgesamt auf 1.798.608,46 Euro.

Für unsere naturschutzrechtliche Arbeit, die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Verfahrensführung wurden 67.145,02 Euro aufgewendet.

Die Finanzierung der Naturschutzstationen setzt sich aus der Unterstützung durch den Freistaat und Fördergeldern zur Umsetzung weiterer konkreter Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen zusammen. Die Ausgaben hierfür beliefen sich

auf 189.058,66 Euro. Einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt in der Naturschutzarbeit stellt die Landschaftspflege dar, die 2020 208.700,22 Euro Ausgaben tätigte. Für weitere Naturschutz- und Projektarbeiten wurden 950.503,44 Euro aufgewendet. Dazu zählen Ausgaben u. a. für die Projekte Lebendige Luppe, Quartierpaten für Fledermäuse gesucht, Zukunftsgärtnern in Borna-Gnandorf.

Um den laufenden Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, mussten 281.274,29 Euro ausgegeben werden. Hierzu zählen Mieten und Pachten, Betriebskosten, Gebühren, Versicherungen, Reparaturen, Reisekosten, aber auch Druckkosten für NABU-Publikationen, Telefonkosten und vieles mehr.



Foto: Juliane Dölitzsch

## 2020 beim NABU Sachsen erschienene Publikationen

► [www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns/publikationen](http://www.Sachsen.NABU.de/wirueberuns/publikationen)

- NABU Report 2020
- Jubiläumsbroschüre 30 Jahre NABU Sachsen
- naturnah 1/2020, naturnah 2/2020
- Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde 2020
- Mitteilungen für sächsische Ornithologen 2020
- Sächsische Floristische Mitteilungen 2020
- Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 2019
- Sächsische Entomologische Zeitschrift 2018-2020
- Bannerausstellung im Projekt „Puppenstuben gesucht“

Weiterhin erscheinen regelmäßig als Info-Mail: **Infobrief** und **Fließtext**. Sie können unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) bzw. [www.Lebendige-Luppe.de](http://www.Lebendige-Luppe.de) kostenlos abonniert werden.





Waldmoor mit Torfmoosbulten und Schmalblättrigem Wollgras im NSG „Moorwald am Pechfluss bei Medingen“. Foto: Holger Oertel

## Impressum

**Herausgeber** ► **NABU (Naturschutzbund Deutschland)**  
Landesverband Sachsen e. V.  
Landesgeschäftsstelle  
Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig  
Fon: +49 (0)341 337415-0  
Fax: +49 (0)341 337415-13  
[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)  
E-Mail: [landesverband@NABU-Sachsen.de](mailto:landesverband@NABU-Sachsen.de)

**Verantwortlich** ► Maria Vlaic | Landesgeschäftsführerin

**Redaktion** ► Juliane Dölitzsch | Pressesprecherin

**Gestaltung** ► Uwe Schroeder | Mediengestaltung/IT

**Titelfoto** ► Bärbel Franzke